

[6718]

Verlag von
Franz Hanfstaengl
in München.

Gedenkblatt
Kaiser Wilhelm II.
und
Fürst Bismarck.

× × ×
×

Der bedeutende Augenblick, welchen das deutsche Volk so lange erhofft, ist eingetroffen: Die Versöhnung Kaiser Wilhelm II. mit dem ersten Kanzler des Reiches Fürst Bismarck.

Die Patrioten, welche den 26. Februar 1894 als einen nationalen Fest- und Freudentag mitgefeiert haben, werden es als selbstverständlich betrachten, dass aus der deutschen Kunst heraus ein Gedenkblatt

erstehe, welches diesen Akt dauernd verherrliche.

Ferdinand Leeke, bekannt durch seine wuchtigen altgermanischen Schöpfungen, hat diese schöne Aufgabe übernommen und in Ausführung gebracht. Die Komposition stellt in ihrem Vordergrund den Kaiser und den Fürsten Bismarck dar, wie sie sich eben die Rechte reichen, nach langer Zeit der Entfremdung wieder Aug in Aug blicken. Im Hintergrunde erhebt sich vor dem Kaiserthron majestätisch Germania. Ihrer Freude an der Wiederversöhnung ihrer edelsten Söhne giebt sie Ausdruck, indem sie ihnen den Friedenslorbeer reicht.

Auf den Stufen des Thrones sitzt die Historia, welche mit ehernem Griffel den Freudentag in das Buch der Weltgeschichte einzeichnet. Das Ganze ist in eine antik-ornamentale Umrahmung gebracht.

Ich übergebe Ihnen somit ein patriotisches Kunstblatt vornehmster Bedeutung, welches, weil es nicht im Stil von Augenblicks-Publikationen gehalten ist, sondern ein vollendetes durchdachtes Werk darstellt, sicher auf grossartigen Erfolg rechnen darf.

Das Gedenkblatt hat eine Bildgrösse von 32 : 24 cm und eine Papiergrösse von 50 : 37 cm und ist in vorzüglichem photogravüreähnlichen Kunstdruck auf Kupferdruckpapier ausgeführt.

Um den Massenabsatz zu ermöglichen, stelle ich den

Ordinärpreis auf nur 2 Mark,

den Nettopreis auf 1 M 20 ₤, von 50 Exemplaren ab auf 1 M netto

pro Blatt. Ausserdem ist eine photographische Ausgabe in

Imperialformat à 15 M ord.,
10 M netto.

Panelformat à 4 M ord.,
2 M 50 ₤ netto.

Royalformat à 6 M ord.,
3 M 60 ₤ netto.

Kabinetformat à 1 M ord.,
60 ₤ netto

vorgesehen.

Ich bitte Sie, mir Ihre gef. Aufträge umgehend per Post zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

München, 8. Februar 1894.

Franz Hanfstaengl.